

# Klein, Schanzlin & Becker Aktiengesellschaft

Sitz der Verwaltung: (22b) Frankenthal/Pfalz

**Drahtanschrift:** Kleinschanzlin Frankenthal/Pfalz.

**Fernruf:** Sammelnummer 2511.

**Postcheckkonto:** Ludwigshafen (Rhein) 155.

**Bankverbindungen:** Landeszentralbank von Rheinland-Pfalz, Zweigstelle Frankenthal; Frankenthaler Volksbank A.-G., Frankenthal; Rheinische Kreditbank, Zweigstelle Frankenthal; Allgemeine Bankgesellschaft, Mannheim.

**Gründung:** Die Gründung der Gesellschaft als Aktiengesellschaft erfolgte am 20. Dezember 1887 (eingetragen am 26. März 1888). Sie ist hervorgegangen aus der 1871 gegründeten Firma Klein, Schanzlin & Becker. Die Firma lautete bis 4. Dezember 1916 „Maschinen- und Armaturenfabrik vorm. Klein, Schanzlin & Becker“.

**Zweck:** Die Herstellung und der Vertrieb von Maschinen aller Art, insbesondere von Pumpen, Kompressoren, Armaturen. Die Gesellschaft ist berechtigt, Herstellungsbranche und Geschäfte, die obigem Zweck dienlich sind, selbst zu betreiben, entsprechende andere Unternehmen zu errichten, sich an ihnen zu beteiligen, sie zu erwerben oder mit ihnen Interessensgemeinschaftsverträge abzuschließen. Die Gesellschaft ist auch berechtigt, Zweigniederlassungen im In- und Ausland zu errichten.

**Erzeugnisse:** Pumpen für Luft und Wasser, Zentrifugalpumpen für Höchst-, Hoch- und Niederdruck, Kolben- und Rotationskompressoren, Flüssigkeitsgetriebe, Handpumpen, Kondensstöpfe, Dampfkessel- und Wasserarmaturen, speziell für Bergwerks- und Hüttenbetriebe, Chemische Industrie, Maschinen- und Textilfabriken, Brauereien usw.

**Vorstand:** Dipl.-Ing. Werner Ebert, Frankenthal; Georg Weyland, Frankenthal, stellv. Mitglied; Dipl.-Kaufmann Paul Balcke, z. Z. in Kriegsgefangenschaft, stellv. Mitglied; Dr. Ferdinand Blinks, Frankenthal, stellv. Mitglied; Assessor Hans Hartmuth, Frankenthal, stellv. Mitglied.

**Aufsichtsrat:** Dr. Otto Klein-Kühborth, Homburg/Saar, Vorsitz; Heinrich Klöckers, Bankdirektor, Mannheim, stellv. Vorsitz; Dipl.-Ing. Georg Geil, Frankenthal; Dr. Walter Koehler, Rechtsanwalt, Mannheim.

**Abschlußprüfer:** Wirtschaftsprüfer Reinold Specht, Duisburg.

**Geschäftsjahr:** 1. Juli bis 30. Juni.

**Stimmrecht der Aktien in der H.-V.:**  
Je nom. RM 100,— = 1 Stimme.

**Satzungsgemäße Verwendung des Reingewinns:** Der Reingewinn, der sich nach Vornahme der nach Gesetz und Satzung erforderlichen Abschreibungen, Rückstellungen und Rücklagen ergibt, wird, unbeschadet der Gewährung von zugesicherten Gewinnanteilen, in folgender Weise verwendet: 1. Ausschüttung eines Gewinnanteiles bis zu 4% an die Aktionäre; 2. Zahlung der dem A.-R. satzungsgemäß zustehenden zusätzlichen Vergütung; 3. weitere Ausschüttung an die Aktionäre, soweit nicht die H.-V. eine andere Verwendung beschließt.

**Zahlstellen:** Gesellschaftskasse in Frankenthal (Pfalz); Südwestbank, Mannheim; Hessische Bank, Frankfurt (Main); Allgemeine Bankgesellschaft, Mannheim; Rhein-Main-Bank, Frankfurt (Main); Frankenthaler Volksbank A.-G., Frankenthal (Pfalz); Rheinische Kreditbank, Frankenthal (Pfalz).

## Aufbau und Entwicklung

1871: Gründung der Firma Klein, Schanzlin & Becker. Nach dem baldigen Ausscheiden der beiden Mitbegründer wird Johannes Klein Alleinbesitzer. Zunächst Fabrikation einer „selbsttätigen Rückspeisevorrichtung für Dampfkessel“, kurz darauf erweitert durch Bau von Dampfmaschinen, Pumpen und Armaturen (Balancier-Pumpen, stehende Kolbenpumpen „Una“, Kondensstöpfe, Hähne u. dergl.), zeitweise auch Filterpressen, Kompressoren und Kondensationsanlagen.

1887: Umwandlung in eine Aktiengesellschaft.

1890: Fabrikationserweiterung durch Aufnahme des Baues von stehenden und liegenden Schieberluftpumpen für die chemische und Nahrungsmittelindustrie.

1903: Aufnahme des Baues von rotierenden Walzen-Pumpen, von Niederdruck- und Hochdruck-Kreiselpumpen. Bau eines eigenen Prüffeldes für Versuchszwecke und laufende Erprobung.

1904: Bau der ersten Hochdruck-Kreiselpumpen zur Verwendung als Bergwerks-Wasserhaltungspumpen, als Preßpumpen und als Kesselspeisepumpen.

1906: Übernahme der gesamten Werksleitung durch Jacob Klein.

1908: Fabrikationserweiterung durch Bau von Flügelpumpen.

1920: Fertigung der ersten Kondensstöpfe mit Schieberabschluß und vorübergehend Fertigung von Normteilen und Armaturen für die Reichsbahn.

1925: Lieferung der ersten Höchstdruck-Kesselspeisepumpe für einen Betriebsdruck von 260 atü.

1926: Fabrikationserweiterung durch Aufnahme des Baues von Rotations-Kompressoren und Rotations-Vakuumpumpen, Weiterentwicklung des Kondensstoppbaues auf dem Gebiete des Hochdrucks.

1927: Systematische Entwicklung von Unterwasser-Motorpumpen (Naßbauweise).

1930: Bau von Getrieben nach dem Föttinger-Prinzip, besonders für Straßen- und Schienenfahrzeuge.

1931: Übertritt von Geh. Kommerzienrat Dr.-Ing. e. h. Jacob Klein in den Aufsichtsrat, dessen Vorsitz er übernimmt.

1932: Weiterentwicklung der Ventilkonstruktionen auf dem Gebiete des Hoch- und Höchstdruckes und Bau von strömungsgünstigen Schrägsitzventilen „Rio“.

1936: Erweiterung des Kompressorenprogrammes durch Bau von Trockenlauf-Ventilkompressoren zur Erzeugung völlig ölfreier Druckluft, besonders für die Nahrungsmittel- und chemische Industrie.

1937: Räumliche Erweiterung des bestehenden Pumpen- und Kompressoren-Prüffeldes und Erhöhung der verfügbaren Einzelantriebsleistung auf 1 000 PS bei Drehzahlen bis maximal 12 000 UpM, meßbare Fördermengen bis etwa 5 000 cbm/st.

1938: Verbesserung der Ventilkonstruktionen durch Aufnahme des Baues der strömungsgünstigen „Boa“-Ventile.

1939: Schaffung einer neuen Schiebtopf-Konstruktion „Una“.

1940: Fertigstellung des 200 000. Schieberkondensstopfes.

28. 3. 1945: Tod von Geh. Kommerzienrat Dr.-Ing. e. h. Jacob Klein.

## Besitz- und Betriebsbeschreibung

Anlagen: Maschinenfabrik nebst Graugießerei und Metallgießerei.

Sonstiger Besitz: 93 Werkswohnungen.

Die Gesellschaft besitzt eine Reihe wertvoller in- und ausländischer Patente, deren Wert in die Aktivposten nicht eingestellt ist.

## Beteiligungen

**Kleinschanzlin-Bestenbostel G.m.b.H., Bremen;**

**Amag-Hilpert-Pegnitzhütte A.-G., Nürnberg-Pegnitz;**

**Vereinigte Armaturen-Gesellschaft m.b.H., Mannheim.**

## Statistik

### Kapitalentwicklung:

Ursprüngliches Grundkapital: 1 250 000.— Mark, erhöht bis 1911 auf 3 000 000.— Mark, dann 1919 bis 1923 auf 35 000 000.— Mark.

Die Hauptversammlung vom 24. April 1925 beschloß Umstellung des A.-K. von 35 000 000.— Mark auf RM 2 587 000.— in 32 000 St.-Akt. zu je RM 80.—, 2 000 Vorzugsaktien A zu je RM 6.— und 1 000 Vorzugsaktien B zu je RM 15.—.

1929: Neustückelung des Stammkapitals.